



über die
1. Sitzung des Straßenverkehrsausschusses
am Dienstag, dem 11.03.2008
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Britta Dreher
Herr Norbert Drüke
Frau Ute Ebeler
Herr Wolfgang Gockel
Frau Astrid Gube
Herr Peter Holtmann
Herr Friedhelm Lipinski
Frau Ursula Müller
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Rainer Fuhrmann
Herr Wilhelm Kemna
Herr Heinrich Kissing
Herr Klaus Opper
Herr Karl-Adolf Schneider
Herr Wilfried Weigel

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Jo Achim Sandrock

FDP

Herr Detlef Knop

Sachverständige gem. Beschluss des Straßenverkehrsausschusses

Herr Manfred Böttcher
Herr Andreas Feld
Herr Manfred Grod
Herr Ulrich Lenz
Herr Norbert Mannke
Herr Wolfgang Schmücker

Verwaltung

Herr Reiner Brüggemann
Herr Jörg Grudnio
Herr Norbert Koßmann

Gäste

Herr Pohnke

Entschuldigt fehlten

Herr Uwe Frank
Herr Hans-Peter Kaminski
Herr Klaus Kasperidus
Frau Susanne Middendorf
Herr Thomas Stoltefuß
Herr Martin Wilhelm

Die Ausschussvorsitzende, Frau **Müller**, begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste und Vertreter der Presse, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Vorstellung der Machbarkeitsstudie bzgl. Phasenschaltungen der Lichtzeihanlagen an den Kreuzungen Hochstraße / Lünener Straße / Westring und Auf dem Spiek / Kämertorstraße / Westring sowie Nordring / Stormstraße hier: Bericht des Gutachters	
2	Ausweisung von Parkplätzen für Familien hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 04.06.2007	031/2008
3	Reduzierung der Beschilderung im Straßenverkehrsbereich hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 18.10.2007	032/2008
4	Reihenfolge der Errichtung von Kreisverkehrsbauwerken in Kamen hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 18.10.2007	033/2008
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Vorstellung der Machbarkeitsstudie bzgl. Phasenschaltungen der Lichtzeichenanlagen an den Kreuzungen Hochstraße / Lünener Straße / Westring und Auf dem Spiek / Kämertorstraße / Westring sowie Nordring / Stormstraße

hier: Bericht des Gutachters

Frau **Müller** begrüßte Herrn Pohnke und stellte ihn den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses als den Gutachter vor, der die Machbarkeitsstudie für die Stadt Kamen erarbeitet habe.

Herr **Pohnke** stellte anhand von Power-Point-Präsentationen die beiden Knotenpunkte vor, für die Verbesserungen erarbeitet worden seien. Darüber hinaus führte er aus, dass zu jedem einzelnen Abschnitt Fragen gestellt werden könnten.

Ferner unterrichtete er die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses darüber, dass er vorab auf die Kreuzung Lünener Straße / Hochstraße / Westring eingehen werde, wobei generell vorab der Ist-Zustand und danach die Neuplanungen vorgestellt würden.

Auf die Kreuzung Hochstraße / Lünener Straße / Westring eingehend stellte er vorab dar, dass die überwiegende Anzahl der Verkehrsbeziehungen, insbesondere die Linksabbiegespur von der Lünener Straße in den Westring, einzeln geschaltet seien. Durch eine Zusammenfassung der drei Signalgruppen an der Lünener Straße würde hier bereits eine wesentlich kürzere Umlaufzeit erreicht werden.

Bei einer gleichzeitigen Zusammenfassung der Signalgruppen auf der Hochstraße in Richtung Hamm-Werne mit den Signalgruppen auf dem Westring in Fahrtrichtung Unna, respektive einer späteren Hinzuschaltung der Linksabbiegespur vom Westring in die Lünener Straße, würde sich ebenfalls eine Verbesserung für Kraftfahrzeugführer und Fußgänger ergeben.

Insgesamt könne man an dieser Kreuzung mit einer neuen Steuerung bzw. Zusammenfassung von Signalgruppen eine Verkürzung der Umlaufzeit von bisher 122 Sekunden auf 90 Sekunden erreichen. Dadurch würde selbst in den Hauptverkehrszeiten so gut wie kein Rückstau mehr entstehen.

Auf die versetzte Kreuzung Auf dem Spiek / Kämertorstraße / Nordring /

Westring / Stormstraße eingehend teilte er mit, dass hier durch eine Zusammenfassung von Signalgruppen eine bessere Koordinierung zu erreichen sei, aber nicht der gewünschte Verbesserungseffekt wie an der Kreuzung Hochstraße / Lünener Straße / Westring. Grund hierfür sei die bisher in die Schaltung integrierte Linksabbiegespur vom Nordring in die Kämertorstraße. Eine Verbesserung der Umlaufzeiten von bisher 122 Sekunden auf 90 Sekunden lasse sich in diesem versetzten Kreuzungsbereich nur erreichen, wenn die genannte Linksabbiegespur aufgehoben werde.

Anstelle dieser Linksabbiegespur könne dann eine verlängerte Linksabbiegespur ab der Einmündung Kämertorstraße bis zur Stormstraße eingerichtet werden. Aus Gründen der Verkehrssicherheit müsse vorab auf dem Westring mittels Hinweiszeichen auf diese Linksabbiegebeziehung in die Stormstraße hingewiesen werden, so dass die Kraftfahrzeugführer, die nach links in die viel befahrene Stormstraße abbiegen wollten, sich bereits ab der Kreuzung Lünener Straße nach links einordnen könnten.

Die Aufhebung der Linksabbiegespur vom Nordring in die Kämertorstraße sei unproblematisch, weil hier selbst in den Hauptverkehrszeiten nur wenige Fahrzeuge betroffen seien und von den Fahrern nur geringe Umwege in Kauf genommen werden müssten.

Generell müssten bei beiden Kreuzungsbereichen neben der Erstellung neuer Signalgruppen auch die vorhandenen Induktionsschleifen überarbeitet und Vorschleifen eingebaut werden.

Ferner empfahl Herr Pohnke, die Lichtzeichenanlagen mit Leuchtdioden auszustatten, weil dieses wartungsärmer und energiesparender sei.

Die vorgestellten Neuerungen seien allerdings nicht mit den vorhandenen Lichtzeichenanlagen zu gewährleisten. Hier müssten vom Landesbetrieb NRW neue Anlagen installiert werden.

Die Frage von Herrn **Feld**, ob eine ÖPNV-Beschleunigung im Bereich Stormstraße in den Nordring bzw. umgekehrt vorgesehen sei, wurde von Herrn Pohnke bejaht. Allerdings werde dieser Bereich für den ÖPNV nach Einbau einer neuen Lichtzeichenanlage nicht als kritisch angesehen, weil in diesem Kreuzungsbereich ebenfalls die Umlaufzeit von bisher 122 Sekunden auf 90 Sekunden gekürzt werde.

Herr **Fuhrmann** fragte an, ob in den Planungen die Lichtzeichenanlage im Kreuzungsbereich Friedhofstraße / Münsterstraße / Nordring / Ostring mit erfasst worden sei.

Herr **Pohnke** führte hierzu aus, dass dieser Knoten nicht überprüft worden sei, weil dort keine Problematiken aufgetaucht seien. Eine Einbeziehung in die Koordinierung sei nicht notwendig, weil dies bei einem Abstand von über 500 m nicht mehr relevant sei.

Von Herrn **Koßmann** wurde ergänzt, dass der angesprochene Bereich verkehrsmäßig unproblematisch und deshalb auch nicht überprüft worden sei.

Zum weiteren Ablauf erläuterte Herr **Pohnke**, dass eine Entwurfsplanung in Angriff genommen werde. Diese werde unter Einbeziehung des Landesbe-

etriebes Straßenbau NRW als demjenigen, der die Anlagen im wesentlichen finanzieren müsse, erarbeitet.

Anschließend würden Ausführungsplanungen bis ins kleinste Detail vorgenommen, damit die Signalbaufirma wisse, was sie umzusetzen habe. Diese Ausführungsplanung, in der darauf hingewiesen werden müsse, dass die Signalanlagen erneuert werden müssten, würde ferner Grundlage für die Ausschreibung des Landesbetriebes Straßenbau NRW sein. In der Regel würden vom Landesbetrieb bis zu fünf Firmen um Abgabe eines Angebotes gebeten.

Herr **Kemna** richtete an Herrn Pohnke die Frage, ob der Landesbetrieb Straßenbau NRW bezüglich Erneuerung der Lichtzeichenanlagen eine Nutzen-Kosten-Analyse durchführen werde.

Herr **Pohnke** führte hierzu aus, dass Signalanlagen eine Lebensdauer von ca. 20 Jahren, max. 25 Jahren, hätten. Bei den in Rede stehenden Anlagen seien mit Phasenänderungen keine Verbesserungen mehr zu erreichen, sondern nur mit neuen Steuergeräten, Induktionsschleifen und wohl auch neuen Anlagen.

Er gehe davon aus, dass dann die Problematiken an den Kreuzungen behoben sein würden.

Wie er wisse, würde das Land NRW in derartigen Fällen auch die volkswirtschaftlichen Schäden berücksichtigen, die von stehenden Fahrzeugen verursacht würden.

Ihm sei bekannt, dass auf mit der Kreuzung Hochstraße / Lünener Straße / Westring vergleichbaren Kreuzungen durch stehende Fahrzeuge ein hoher volkswirtschaftlicher Schaden entstehen würde, dessen konkreter Betrag in der Fachliteratur belegt sei.

Herr **Lipinski** sowie Herr **Kemna** führten abschließend aus, dass hier durch neue Anlagen nicht nur die volkswirtschaftliche Belastung, sondern auch die Belastung für die Anwohner wesentlich geringer würde.

Der Bericht wurde von den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegen den geplanten Wegfall der Linksabbiegespur vom Nordring in die Kämertorstraße wurden keine Bedenken erhoben.

Zu TOP 2.
031/2008

Ausweisung von Parkplätzen für Familien
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 04.06.2007

Auf die Vorlage eingehend teilte Frau **Müller** mit, dass die Vorschläge der Verwaltung gut durchdacht und ausgewogen seien. Die Vorschläge sollten daher entsprechend umgesetzt werden.

Die Frage von Frau **Gube**, ob durch die Beschilderung eines Familienparkplatzes am Koepeplatz Frauenparkplätze wegfallen würden, wurde von Herrn **Grudnio** verneint.

Herr **Grod** verwies auf einen neu geschaffenen Behindertenparkplatz an der Märkischen Straße und fragte an, ob Familienparkplätze einen ähnlich großen Platzbedarf benötigten.

Herr **Brüggemann** antwortete hierzu, dass ebenso wie bei Behindertenparkplätzen aus drei normalen Stellplätzen zwei Familienparkplätze eingerichtet werden können. Familien hätten aber keinen durchsetzbaren Rechtsanspruch auf die Benutzung derartiger Parkplätze.

Herr **Lipinski** merkte an, dass er die Vorschläge der Verwaltung positiv bewerte; er sei erfreut darüber gewesen, dass sie auch von der Kamener Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden e.V. (KIG) befürwortet würden.

Zu TOP 3.
032/2008

Reduzierung der Beschilderung im Straßenverkehrsbereich
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 18.10.2007

Frau **Müller** stellte fest, dass die Verwaltung eine umfangreiche Vorlage vorgelegt habe. Wie ihr bekannt sei, sei hierüber bereits viermal in verschiedenen Sitzungen des Straßenverkehrsausschusses berichtet worden.

Die Mitteilungsvorlage der Verwaltung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 4.
033/2008

Reihenfolge der Errichtung von Kreisverkehrsbauwerken in Kamen
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 18.10.2007

Auch zu diesem TOP sei von der Verwaltung eine umfangreiche Vorlage vorgelegt worden, so Frau **Müller** eingangs.

Wie in der Sitzung am 14.03.2002 mitgeteilt worden sei, handele es sich bei der Prioritätenliste um keine statische Liste; besondere Entwicklungen könnten die Reihenfolge verändern. Aufgrund der Tatsache, dass sich nun der Kreuzungspunkt Lindenallee / Westicker Straße zu einer Unfallhäufungsstelle entwickelt habe, sei es nachvollziehbar, dass in diesem Bereich der Bau eines Kreisverkehrs absolute Priorität habe.

Die Verwaltung sei mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW sowie dem Kreis Unna in laufenden Gesprächen, um so schnell wie möglich einen Kreisverkehr zu erhalten.

Von Herrn **Brüggemann** wurde hierzu angemerkt, dass zurzeit noch über keinen neueren Sachstand berichtet werden könne, als den in der Vorlage dargestellten.

Herr Dr. Timpe vom Kreis Unna habe sich während des gemeinsamen Erörterungsgesprächs mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW im November 2007 für die Belange der Stadt Kamen eingesetzt.

Falls sich in Kürze ein neuer Sachverhalt ergebe, werde hierüber in der

Niederschrift berichtet.

Die Mitteilungsvorlage der Verwaltung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen

5.2.1

Herr **Grod** unterrichtete die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses darüber, dass er zu Beginn der jetzigen Sitzung der Verwaltung eine Bildokumentation übergeben habe, in welcher teilweise überklebte Verkehrszeichen dargestellt seien.

Bei einer solchen Beeinträchtigung könne es vorkommen, dass bei der Ausstellung von Verwarnungen keine Rechtssicherheit mehr vorliege.

5.2.2

Ferner verwies Herr **Grod** darauf, dass der Behindertenparkplatz an der Märkischen Straße bei der Sparkasse öfter von Nichtbehinderten beparkt würde.

Seines Erachtens solle dieser Bereich überwacht werden. Möglicherweise käme auch eine Berichterstattung durch die Presse in Frage.

5.2.3

Weiterhin unterbreitete Herr **Grod** den Vorschlag, Verkehrszeichen höher zu setzen, damit sie nicht so schnell beklebt werden könnten.

Zu 5.2.1 wurde von Herrn **Koßmann** mitgeteilt, dass die Meldung sofort an den Baubetriebshof weitergegeben werde, welcher die Verkehrszeichen reinigen werde.

Bezüglich 5.2.3 müsse dies überprüft werden, weil es hierzu eindeutige Vorgaben in der Straßenverkehrsordnung gäbe.

Bezüglich 5.2.2 teilte Herr **Grudnio** mit, dass die Meldung unverzüglich an die Bediensteten zur Überwachung des ruhenden Verkehrs weitergegeben werde.

5.2.4

Herr **Lipinski** fragte an, ob eine Zeitachse bezüglich der Anlage des Radweges an der Heerener Straße ab Ortseingangsschild Heeren-Werve in Fahrtrichtung Südkamen bis zum Radweg zur Schäferstraße bekannt sei.

Herr **Brüggemann** erklärte, dass dieser Punkt ebenfalls bei dem Erörterungsgespräch mit dem Landesbetrieb Mitte November 2007 besprochen worden sei. Von dem Leitungsgremium des Landesbetriebes Straßenbau NRW, Regionalniederlassung Ruhr, sei hierzu mitgeteilt worden, dass von

der Landesregierung die Haushaltsmittel insbesondere im Jahre 2007 soweit eingeschränkt worden wären, dass im Jahr 2007 keine neue Maßnahme hätte begonnen werden können.

Der in Rede stehende Radweg befinde sich weiterhin auf Rang 5 der Prioritätenliste.

Davon ausgehend, dass im Normalfall zwei Maßnahmen pro Jahr verwirklicht würden, könne mit einer Realisierung frühestens im Jahre 2010 gerechnet werden.

5.2.5

Herr **Kissing** nahm Bezug auf TOP 3 dieser Sitzung.

Während der Erörterung dieses TOP's habe er versäumt, sich bei der Verwaltung für die umfangreiche Vorlage und für die geleistete Arbeit zu bedanken, was er hiermit nachholen wolle. Er sehe, dass die Verwaltung die Angelegenheit über mehrere Jahre im Auge behalten habe.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

- entfällt -

gez. Ursula Müller
Vorsitzende

gez. Jörg Grudnio
Schriftführer

Anlagen

Sitzung des StVA am 28.08.2007 und 11.03.2008